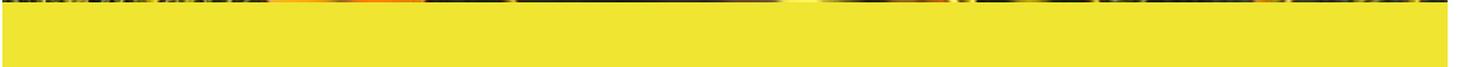


Stedtli **Magazin** Büren a|A

NR. 03 Juni 2024



Inhalt

SCHULE	Glanz & Gloria	4
	Galadinner	5
	Wir haben viel vor	6-7
JUGEND	News aus dem Bikepark	8-10
AUSFLUGTIPPS	History Trail	11
POLITIK UND VERWALTUNG	Frauen in der Politik	12-13
	Der Gemeinderat	14-16
	Regionaler Sozialdienst	17-19
	Unterhaltsdienst	20-21
PUBLIREPORTAGE	Fiechter und Jenzer	22-23
GESELLSCHAFT UND RELIGION	Engagiert	24
	Wer ist der Frauenverein?	25
BRAUCHTUM UND VEREINE	TV Büren an der Aare	26
TYPISCH BÜREN	Alte Aare	28-29
	Oberer Büre Bärg	30-33
PUBLIREPORTAGE	Bigler AG	34
GEWERBE UND TOURISMUS	Handwerker- und Gewerbeverein	35
STEDTLIPLATZ	Danksagung	37
VERANSTALTUNGSKALENDER		39

büren *an der aare*

IMPRESSUM: Stedtli Magazin Büren a/A. Das Stedtli Magazin Büren a/A erscheint zweimal jährlich | HERAUSGEBERINNEN: Verein Stedtli Magazin Büren a/A | Debora Scherrer, scherrerdebora@gmail.com, Stadtgutmat 7B, 3294 Büren a/A, grafik bettinaleiggenger, grafik@bettinaleiggenger.ch | KONZEPT UND GESTALTUNG: grafik bettinaleiggenger, grafik@bettinaleiggenger.ch | REDAKTIONSLEITUNG: Debora Scherrer | Bettina Leiggenger | PRODUKTIONSMANAGEMENT: Debora Scherrer, Bettina Leiggenger, Marie-Anne Blatter, Christine Basler, Daniel Scherrer | TITELBILD: Bettina Leiggenger | AUFLAGE: 2100 Ex.

Ein erneutes HALLO!

Die NR drei der NR eins: das StedtliMagazinBüren a|A!

Mit Freude feiern wir mit dir die dritte Ausgabe des Stedtli Magazins Büren. Unser engagiertes und motiviertes Redaktionsteam hatte viel Spass daran, euch einen bunten Strauss von Beiträgen zu vorzubereiten.

Gut eingespielt haben wir uns gerne durch gute Ideen aus Bevölkerung, Schule und Verwaltung mitreissen lassen und sind fasziniert von den interessanten Beiträgen, Geschichten und Informationen, die unser Stedtli bietet. Diese bunte Vielfalt mit euch allen zu teilen, ist unsere schöne Aufgabe. Besonders freuen wir uns über eure Beteiligung und euer Interesse, uns weiterzubringen und uns Rückmeldungen zu geben.

Im Namen des Redaktions- und Produktionsteams wünschen wir dir viel Spass beim Durchstöbern der News und Hintergründe rund um unser traumhaftes Stedtli Büren an der Aare.

Herzlich, Euer
StedtliMagazinBüren a|A

Inserieren Sie im StedtliMagazinBüren a|A

Inserieren Sie zu günstigen Konditionen und unterstützen Sie damit ein Bürener Projekt! Unser Magazin erscheint immer im November und im Juni. Gerne platzieren wir für Sie Inserate in verschiedenen Grössen oder veröffentlichen mit ihnen zusammen eine Publireportage zu einem von Ihnen gewählten Thema. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf! Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

stedtlimagazinbueren@gmail.com

S t e d t l i p l a t z

Neu integrieren wir die Plattform «Stedtliplatz» im Magazin. Hier entsteht eine Art Leserbriefportal und ein Ort, bei dem du deine Erlebnisse rund um und in Büren mitteilen kannst. Schreib uns, was du Schönes, Lustiges oder auch Schwieriges erlebt hast und kennzeichne es mit deinem Namen. Die Redaktion des StedtliMagazins entscheidet am Schluss darüber, welche Beiträge veröffentlicht werden.

«Glanz und Gloria» Schulschlussfest 2024

Text: Chrige Basler

Alle drei, zwei Jahre oder doch jährlich? Wie oft und in welchem Rhythmus ein Schulschlussfest stattfinden soll, wird rege im Kollegium diskutiert. Sicher ist: Am 3. Juli 2024 wird das Schulschlussfest unter dem Motto «Glanz und Gloria» stattfinden.

AARBERGSTRASSE 20
3294 Büren an der Aare

SCHULFEST GLANZ & GLORIA

Ein amüsanter Schulfest, bei dem jeder willkommen ist. Mit Drinks, Snacks, Spielen, Musik und vielem mehr.

BIST DU DABEI?



MITTWOCH
03.07.2024
ZEIT: 16.00-20:00
FESTWIRTSCHAFT
BIS 21:00

Kontakt
WEB: www.schulebueren.ch
TEL: 032 352 06 20

Im März 2023 hat sich die Arbeitsgruppe «Schulfest» zum ersten Mal getroffen und ihre Tätigkeit aufgenommen. Bald darauf wurde Kontakt zum Elternrat aufgenommen, denn dieser zeigte im Anschluss an das letzte Fest Interesse daran, den gesamten Gastrobetrieb zu übernehmen, um so auch einen Teil zu diesem großartigen Anlass beizutragen. In weiteren Arbeitssitzungen wurde das Motto «Glanz und Gloria» beschlossen und die Mitarbeit des Elternrats konkretisiert. Ebenfalls entschied die Arbeitsgruppe, dass die angebotenen Aktivitäten verschiedene Bereiche abdecken sollen, damit für alle Teilnehmenden ein interessantes Fest mit bleibenden Erinnerungen entstehen kann.

Mit viel Kreativität und Fleiss haben sich die Lehrpersonen mit ihren Klassen an die Arbeit gemacht. Neben handwerklichen Tätigkeiten wurden Rätsel konzipiert, Umsetzungsmöglichkeiten für sportliche Aktivitäten, Basteln und Kreatives erdacht und Ideen für den Bereich Geschichten/Lesen/Schreiben gesucht.

In den gestalterischen Lektionen und den individuellen Lernbereichen wurden Arbeiten hergestellt, die in einer umfangreichen und spannenden Ausstellung bestaunt werden können. Verschiedene Essensstände werden für das kulinarische Wohl sorgen und diverse musikalische Darbietungen werden der Veranstaltung einen erfrischenden Touch verleihen.

Reservieren Sie sich den Termin und werden Sie an diesem Abend ein Teil von «Glanz und Gloria»!

GALADINNER im Klassenzimmer

Text: 9. Klassen, Büren an der Aare
Fotos: Matthias Tschachtli

Die 9. Klassen führten zwischen dem 04. und 08. März ihre Projektwoche durch.

In diesem Jahr gab es einen ganz neuen Höhepunkt, das Galadinner. Der folgende Erlebnisbericht wurde von den Schüler*innen persönlich verfasst.

Vorbereitung ist alles

Den Morgen haben wir in drei verschiedenen Gruppen verbracht. Die Mädchen lernten bei Frau Coralie Monneron und ihrer Mutter, Frau Andrea Monneron, innerhalb von zwei Lektionen, wie man sich schminkt, frisiert und angemessen kleidet. Gleichzeitig haben die Jungs bei Herrn Frey gelernt, wie man Schuhe putzt, Hemden bügelt und Krawatten bindet. Beim Input von Herrn Tschachtli stand die Dekoration im Vordergrund. Servietten wurden gefaltet, Tische gedeckt und dekoriert, Menükarten gestaltet und Namenskärtchen mit Funktionsbezeichnungen hergestellt. Ausserdem lernten die Schülerinnen und Schüler, wie man sich am Tisch verhält und gepflegt isst. Bei Frau Hugli in der Kochschule bereiteten alle gemeinsam das bevorstehende 5-Gang Menu vor.

Der Höhepunkt des Tages

Das Gelernte wandten alle zu Hause an und erschienen in voller Pracht um 18.00 Uhr in der Schule zum Apéro. Es war wie ein richtiges Galadinner. Alle haben sich so benommen, als wären sie von ihrem Betrieb zu einem Festessen eingeladen worden.

Es gab angeregte Gespräche zwischen allen Beteiligten. Dabei war es eine Herausforderung, dass ein Gast, Miss Gutknecht, ausschliesslich Englisch

und ein anderer Gast, Madame Balvay, ausschliesslich Französisch sprachen.

Nach und nach wurde das Essen vom Servicepersonal, bestehend aus Frau Ellenberger, Frau Hugli und Frau Birchler, auf die Festtafel aufgetragen.

Zum Schluss wurde das Dessertbuffet eröffnet. Um 21.00 Uhr verabschiedeten sich die ersten Gäste und somit war der tolle, lehrreiche und feierliche Abend zu Ende.



Schule Büren an der Aare

Wir haben viel vor

LEITBILD

Bereits im letzten Jahr hat das Kollegium ein neues Schul-Leitbild erarbeitet, das bisherige aus dem Jahr 2013 hatte langsam aber sicher ausgedient. Was aus folgenden Überlegungen entstanden ist, können Sie auf der Schulhomepage nachschauen:

www.schulebueren.ch

Blick zurück: Wie ist die Schule in Büren zu der geworden, die sie heute ist?

Wie ist sie heute? Austausch über heutige Grundwerte und Normen. Was ist ganz wichtig? Was nervt? Was gilt?

Blick in die Zukunft: Trends und Entwicklungen

Auch die Schülerinnen und Schüler haben tatkräftig mitgeholfen. In den Schulhäusern und im Kindergarten hängen Fähnchen mit Bildern, die für die Schulkinder wichtige Orte in der Schule darstellen.



Leseförderung

Das Thema «Leseförderung» haben wir uns in diesem Schuljahr als Weiterbildung vorgenommen. Wie bringen wir es fertig, dass die Kinder wieder vermehrt Interesse am Lesen bekunden? Dazu haben wir uns an einer pädagogischen Konferenz und an den Kollegiumstagen in der Auffahrtswoche unter Anleitung von Experten der PH Bern Gedanken gemacht. Wir wollen aktiv mithelfen, dass in Büren keine Kinder aus der Schule kommen, die mit dem Lesen Probleme haben oder gar nicht lesen können.

Die PISA-Studie aus dem Jahr 2023 sagt folgendes: «Brisant ist vor allem, dass es immer mehr leistungsschwache Schülerinnen und Schüler gibt. Seit 2015 ist der Anteil von 20 auf 25 Prozent gestiegen. Jeder vierte Jugendliche erreicht die von der OECD definierte Mindestkompetenz im Lesen nicht» (Quelle: Tagesanzeiger online vom 5.12.2023).

Ein spannender Punkt ist uns in der Weiterbildung ganz besonders in Erinnerung geblieben: Die Erwachsenen (Lehrpersonen, Eltern, Grosseltern,...) sind Vorbilder für die Kinder. Insbesondere kleine Kinder eifern ihren Vorbildern nach, sei es beim Lesen oder beim Bedienen eines Smartphones...

Kocher-Büetigerhaus/Schulraum

Wie Sie selbst mitverfolgen können, geht der Umbau des Kocher-Büetiger-Hauses zügig voran. Die Tagesschule und die Schule sind dankbar, dass neuer Raum entsteht und der

zurzeit bestehende Dichtestress in den Schulhäusern aufgefangen werden kann. Benötigte Klassenzimmer, Gruppen- oder Spezialunterrichtsräume können somit geplant und eingerichtet werden. Die Tagesschule erhält neben einem grossen Essraum auch eine moderne Küche und Platz für die Betreuungsmodule. Die Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Tagesschule durften sich während einer Führung vor Ort bereits ein Bild des im Umbau stehenden KBH machen. Wir freuen uns auf die bevorstehenden Neuerungen.

Umfrage Schulklima

Wie ist es eigentlich um das Schulklima bestellt? Wie nehmen Eltern die Atmosphäre im und um das Klassenzimmer wahr? Aus einer Umfrage, die allen Eltern der Klassen 1 bis 9 versandt wurde, haben wir im November 2023 aufschlussreiche Rückmeldungen erhalten. Diese Standortbestimmung dient uns als Grundlage für die Weiterarbeit und für das Erreichen notwendiger Verbesserungen.

Aus den Ergebnissen der Umfrage lässt sich schliessen, dass das Klima an der Schule Büren an der Aare von den befragten Eltern gesamthaft als qualitativ gut bis sehr gut eingestuft wird. Bei der Befragung zur Qualität der Schule wurden keine Qualitätsmerkmale mit einem Durchschnittswert von unter 3,10 beurteilt (entspricht auf der Skala von 1 bis 4 einem Gut).

Der Gesamtschnitt aller Fragen beträgt 3,56 (entspricht auf der Skala von 1 bis 4 als einem gut bis sehr gut). Wir freuen uns über die schönen Voten (z.B. Wertschätzung der Lehrpersonen gegenüber den Kindern) und sind bestrebt, bei den tieferen Werten Verbesserungen zu erreichen (z.B. Verhalten in der grossen Pause).

Besuchstage

Damit Sie sich selbst ein Bild vom Unterricht an der Schule Büren machen können, stehen unsere Türen immer für einen Besuch offen. Seit dem letzten Jahr bieten wir auch öffentliche Besuchsmorgen an. Am 1. Mai öffneten der Kindergarten und das Türmischulhaus die Pforten für einen offiziellen Besuchsmorgen. Im Jahr 2025 werden die Klassen 5 bis 9 an der Reihe sein. Kommen Sie vorbei, wenn Sie Interesse haben. Wir freuen uns auf den Austausch.

Galadinner im Klassenzimmer: Bericht von den 9. Klassen

Während die 5. bis 7. Klassen in der Woche 10 (4. bis 8.3.24) im Skilager waren und die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen Schnupperlehren absolvierten, führten die beiden 9. Klassen eine Klassenwoche durch. In diesem Jahr gab es für die Neunteler einen ganz neuen Höhepunkt, das Galadinner.

Projektwoche

In der Woche nach Auffahrt führten wir eine Projektwoche für die ganze Schule durch. Die Themen waren vielfältig: Vertiefen der Leseförderung, Arbeit am Abschluss-theater oder Vorbereitungen für das bevorstehende Schulfest. Da und dort wurde auch ein Ausflug eingebaut. Projektwochen bieten immer wieder Gelegenheiten für anderen Unterricht und lassen der Kreativität kaum Grenzen.

Schulfest, Mittwoch, 3. Juli 2024

Unter dem Motto «Glanz und Gloria» wird das nächste Schulfest stattfinden. Von 16 Uhr bis 20 Uhr finden Spiele und Aktivitäten statt. Die Ausstellung in der Mehrzweckhalle ist geöffnet. Die Festwirtschaft bleibt bis zum Schluss des Festes um 21 Uhr in Betrieb. Neben Spiele und Quiz, Kreativität und Basteln, Sport, Geschichten / Lesen / Schreiben werden auch verschiedene Musikauftritte sowie die Lehrerband für Glanzpunkte sorgen.

Dem Elternrat Büren sind wir für die Mithilfe zu grossem Dank verpflichtet, übernimmt er doch unter anderem die Organisation der Gastronomie.

Liebe Leserin, lieber Leser
Herzlichen Dank für Ihr Interesse an der Schule Büren — wir würden uns sehr freuen, Sie am 3. Juli am Schulfest persönlich begrüssen zu dürfen.

Schulleitung Büren an der Aare

Beat Eicher, Andreas Graf

News aus dem BIKEPARK Büren an der Aare

Text: Andrea & Etienne
Fotos: : Andrea & Etienne

Wer der Strasse von der Aare zum Entsorgungszentrum von Schlunegger und weiter zur Tennishalle folgt, gelangt schliesslich zu unserem Bikepark. Wir betreiben diesen nun im 11. Jahr – dazu später mehr – und sind nimmermüde, den Park zu unterhalten und weiterzuentwickeln. Seit Anfang dieses Jahres tun wir dies nicht mehr als eigenständiger Sportverein, sondern sind nun Teil vom grossen Bikeverein «Trailnet». Dieser ist im ganzen Kanton tätig, und wir gehören zur Regionalabteilung Biel und Umgebung. Als verantwortliche Bezugspersonen bleiben Etienne und Andrea weiterhin für den Bikepark zuständig und werden autonome Entscheide treffen können.

Das letzte Jahr war besonders von einem Highlight geprägt: Im Juli 2023 konnten wir unser 10-jähriges Jubiläum feiern, wofür wir ein grosses Sommerfest organisierten.

Während des Tages stand das Radfahren sowie die köstliche Verpflegung durch Bigler-Burger und einem Getränkeangebot im Mittelpunkt. Anschliessend rockten wir am Abend zusammen mit Snakedeath die Wiese! Für uns war dieses Fest ein Riesenerfolg, weil viele Besucher*innen vorbeikamen und wir mit positivem Feedback für den Park überhäuft wurden.

Erneute Kontaktaufnahme mit Trailnet

Dieses Jubiläum nahmen wir zum Anlass, um den Kontakt zu Trailnet herzustellen – dem wichtigsten Bikeverein der Region. Wir merkten schnell, dass wir auf der gleichen Wellenlänge sind und sich eine Zusammenarbeit für alle positiv auswirken kann. Gemeinsam können wir Kräfte bündeln und damit den Bikesport in der Region unterstützen und weiterentwickeln. Der Zusammenschluss mit Trailnet ist damit ein grossartiger Schritt für die Zukunft des Bikeparks Büren an der Aare.

In den Gesprächen mit Trailnet hat sich herausgestellt, dass im Seeland ein Bikepark fehlt, in dem man sich an die Technik des Springens herantasten kann. Dieses Anliegen haben wir aufgenommen und im Frühjahr 2024 mit der Umbauphase begonnen. Es entsteht eine neue Jumpline mit kleinen Sprüngen, damit wir allen Interessierten eine Einstiegsmöglichkeit fürs Springen bieten können. Weiter haben wir unsere 10 Jahre alte Startrampe abgerissen, um Raum für etwas Neues zu schaffen. Daneben lassen wir aber das Herz unseres Bikeparks – die anspruchsvolleren Sprünge – bestehen, da wir diese über die Jahre hinweg perfektioniert haben.

Für das Jahr 2024 planen wir ein grösseres Fest, welches am 6. Juli stattfinden wird. Weiter bieten wir ein Angebot im Ferienplausch an und treffen uns ab Mitte April jeden Mittwochabend, um zusammen Fahrrad zu fahren und zu grillen – ein öffentlicher Anlass für alle Interessierten!

ETIENNE

Ich bin Etienne und habe vor über 10 Jahren mit dem Projekt Bikepark Büren begonnen. Ich wollte einen Ort schaffen, den es so im Seeland noch nicht gab. Als 16-jähriger velobegeisterter Jugendlicher ging es mir in erster Linie darum, mit unseren Rädern durch die Luft zu springen, so wie es uns die Profis in den Freeride-Magazinen vorgemacht hatten – also mussten Sprünge her! Wir begannen mit dem Bikepark am Ende der Oberstufe als Schulprojekt. Seither sind die Jahre vergangen und der Park ist stetig gewachsen. Auch heute wollen wir immer noch durch die Luft springen, unsere Motivation als Anlageverantwortliche hat sich jedoch verändert. Im Laufe der Jahre habe ich die Arbeit mit der Erde – das Bauen der Sprünge – schätzen und noch mehr lieben gelernt. Mein Interesse an der Materie selbst entwickelte sich von Zeit

zu Zeit immer mehr, mich fasziniert es, wie man sie formen kann und die eigene Kreativität dabei keine Grenzen kennt. Mit diesem Element, dass viele nur als Dreck betrachten, können wahre Kunstwerke entstehen. Von Sprüngen, Kurven, über Landungen und Wellen bis hin zu sogenannten «Hips» und «Sharkfins» ist alles möglich. Diese Bauweise ist für mich mehr als nur ein Handwerk; sie ist eine Leidenschaft, eine Art Kunst, die nur von Gleichgesinnten geschätzt und verstanden wird. Das ist übrigens auch der Grund, weshalb wir den Bikepark mit Blachen zudecken: Damit der Regen unsere erschaffene Kunst nicht zerstört!

Heute sind wir stolz auf was wir an der Riesenmattstrasse geschaffen haben. Als Verantwortliche eines Vereins einer Randsportart war es für uns nicht immer einfach, Akzeptanz bei der Bevölkerung zu finden. Wir haben immer für unseren Sport gekämpft, konnten tolle Veranstaltungen auf die Beine stellen und haben Bikebegeisterte zusammengebracht. Dies werden wir auch in Zukunft tun, denn es gibt nichts Schöneres, als gemeinsam mit Freunden Zeit an diesem wunderbaren Ort zu verbringen.



**ANDREA**

Mein Name ist Andrea und ich bin vor 10 Jahren zum Bikepark dazugestossen. Velofahren tue ich bereits mein Leben lang, und schon seit dem Beginn der Primarschule war ich von den Aufnahmen aus Nordamerika fasziniert, wo die Profis mit ihren Mountainbikes meterhoch durch die Luft flogen. Weit weg davon begann ich in Safnern zusammen mit meinem Cousin erste Sprünge zu bauen. Diese wurden mit der Zeit immer grösser – bis der Platz auf dem Hof meines Vaters einfach nicht mehr ausreichte. Glücklicherweise begann um diese Zeit der Bikepark Büren zu entstehen, dem ich mich voller Vorfreude anschloss.

Da waren wir also - ein Haufen Jugendlicher mit dem grossen Traum eines coolen Bikeparks. Wir planten natürlich die Superlative, den besten Bikepark aller Zeiten, aber merkten dann auch, dass wir selber viel Velofahren wollten. Das führte zu einem Konflikt, denn das Bauen eines Bikeparks braucht viel Zeit und Erfahrung. Insbesondere letzteres fehlte uns während der Anfangsphase, weshalb nicht alle Entscheide mit einer nachhaltigen Perspektive getroffen wurden. Doch nichtsdestotrotz liessen wir uns nicht von temporären Rückschlägen entmutigen und haben eine einzigartige Anlage gebaut.

Nebst der Handarbeit mit der Schaufel – einer Fähigkeit, welche wir über die Jahre immer wie besser erlernt und perfektioniert haben – führten wir lange Zeit selber einen Bikeverein, besuchten bei Jugend und Sport eine Trainerausbildung, haben Startrampen gebaut und organisierten jährliche Feste. Ich kann deshalb mit Freude sagen, dass mich das Engagement im Bikepark nicht nur als Velofahrer und Erbauer von Sprüngen, sondern auch als Mensch weitergebracht hat. Noch so manches, was ich im Bikepark und im Verein gelernt habe, kann ich auch auf meiner Arbeit und im Leben allgemein anwenden.

Zusammen blicken Etienne und Andrea als Anlageverantwortliche optimistisch in die Zukunft. Das 10-jährige Jubiläum und der Anschluss an Trailnet waren optimale Entwicklungen, um den Bikepark für die Zukunft zu rüsten – und die Arbeit der letzten 10+ Jahre weiter aufleben zu lassen.

Habt ihr eine Frage oder eine Anmerkung?

Gerne könnt ihr uns per bikeparkbueren@gmail.com oder auf www.bikeparkbueren.ch erreichen.

Ride On!

Auf dem **HISTORY TRAIL** unterwegs durch Bürens Vergangenheit

Text: Daniel Scherrer
Fotos: Debora Scherrer

Seit diesem Frühling ist Büren um eine Attraktion reicher. Die Geschichte des Ortes kann neu auf einem moderneren Rundgang erlebt werden.

Wer in die Geschichte eintauchen möchte, benötigt ein Handy und die kostenlose App «Actionbound». Um zu den Daten des Bürener History Trails zu gelangen, kann mittels der App der weiter unten aufgeführte Start-QR Code gescannt werden oder mit der Suchfunktion der App (Suchbegriffe: History Trail oder Büren) danach gesucht werden. Sobald die Daten geladen sind, kann die Reise beginnen. Der erste Posten befindet sich beim Vennerbrunnen im Stedtli. Auf 16 verschiedenen Posten wird die Geschichte Bürens erlebbar gemacht und es müssen unterwegs Aufgaben gelöst werden. Der History Trail ist etwa 3 km lang und dauert etwa 2 Stunden. Da unterwegs Treppen und Absätze überwunden werden müssen, ist er leider nicht barrierefrei.

Ein Projekt der Bibliothek Büren

Initiantinnen des Projektes sind die beiden Bibliothekarinnen Brigitte Sutter und Gaby Renggli. Angespornt durch den Erfolg des «Geschichtliwegs» der Bibliothek Büren haben Sie den History-Trail in Eigeninitiative während 2 Jahren aufgebaut und mit finanzieller Unterstützung des Frauenvereins Büren realisiert. Die Mitarbeitenden des Werkhofs der Gemeinde Büren übernahmen die Installation der Schilder bei den Posten.

Natürlich wurde der Trail von uns getestet und wir hatten grossen Spass daran. Es gab viel Neues zu entdecken und über Büren zu lernen. Die ausführlichen und gut recherchierten Texte und spannenden Bilder haben uns inspiriert, noch mehr über die Hintergründe herauszufinden. Besonders die umfangreiche Bilddokumentation mit Archivbildern hat es uns angetan. Die Laufdistanzen sind ausgeglichen verteilt und werden immer wieder von Sehenswürdigkeiten unterbrochen. Die QR-Codes der einzelnen Posten sind leicht zu finden. Es kann jedoch durchaus vorkommen, dass die Bürener*innen noch etwas irritiert schauen, wenn eine Gruppe von Leuten auf einer Kreuzung im Quartier steht und konzentriert auf ihre Handys starrt. Wir können den History-Trail sehr empfehlen und freuen uns über diese neue Attraktion.



Der Start-QR-Code zum History Trail

Bibliothek
Büren an der Aare

 **Frauenverein
Büren a.A.**

FRAUEN IN DER POLITIK

Text: Chrige Basler
Foto: Chrige Basler

«Die Frauenquote steht bei uns klar nicht an erster Stelle, wir wollen engagierte Personen, die sich zielorientiert für die politischen Angelegenheiten einsetzen», so das Resümee von Yvonne Grete und Marlise Vögtlin. Und nein, einfach gestaltete sich das Unterfangen nicht, zwei politisch aktive Frauen gleichzeitig für einen gemeinsamen Interviewtermin zu treffen. Beide Gesprächspartnerinnen stehen neben ihrem politischen Engagement in der Gemeinde voll im Berufsleben und führen nebenbei noch ein «Kleinunternehmen», das sich Familie nennt.

Yvonne Grete ist verheiratet, Mutter eines Sohnes, hat ihr Wirtschaftsstudium in Zürich abgeschlossen und ist Unternehmerin in der Industrie. Politisch ist sie für die FDP in der Bildungskommission aktiv.

Marlise Vögtlin lebt in einer Partnerschaft, ist Mutter einer Tochter, hat sich nach dem KV-Abschluss stetig weitergebildet und ist Geschäftsführerin einer KMU im Bildungswesen der kaufmännischen Grundausbildung. Ihre politische Tätigkeit führt sie für die SP+ in der Bildungskommission aus.

Interesse, Erziehung und Elternhaus

Nach einer konkreten Anfrage aus den jeweiligen Parteien stiegen die beiden Frauen in die politischen Ämter ein. Ein grosses Interesse sich politisch zu engagieren war und ist noch immer vorhanden. Sowohl Grete wie auch Vögtlin wollen etwas für die Gesellschaft leisten.

Im Hause Grete wird aktiv über Politik diskutiert und der Sohnemann hat schon ein reges Interesse für politische Angelegenheiten entwickelt. Auch bei Vögtlins werden politische Angelegenheiten besprochen, es finden interessante Diskussionen vor allem auch wegen der unterschiedlichen

Parteizugehörigkeit der Elternteile statt. Beiden Frauen ist es wichtig, die Jugendlichen offen zu informieren.

Vögtlin hat ihre ersten politischen Erfahrungen im familiären Umfeld diskret erlebt. Klare Entscheidungen bei Abstimmungen und Wahlen wurden früher eher selten kommuniziert. Die Eltern von Grete hatten immer ihre klare Meinung und diese auch ihr gegenüber kommuniziert. Sowohl Grete wie auch Vögtlin beziehen ihre Kinder ganz bewusst mit ein und haben sich für eine offene politische Diskussionsrunde am Familientisch entschieden. Sie schätzen, dass diese Transparenz in der heutigen Zeit «usus» ist.

Herausforderung Politik in der Schweiz

Vehement setzen sich beide Frauen für die bestehende Demokratie in der Schweiz ein. Daher ist für sie auch klar, dass sich Personen in politischen Belangen engagieren müssen. Durch die Tatsache, dass sich vor allem auf Gemeindeebene immer weniger

Personen zur Verfügung stellen, sehen sie das Gesamtkonstrukt etwas in Gefahr. Die Demokratie ist auf die Mithilfe engagierter und fähiger Personen angewiesen. Die Politik, wie wir sie in der Schweiz kennen, kann helfen, den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden.

Ebenfalls sind sie sich einig, dass eine Altersdurchmischung in allen politischen Gremien wünschenswert wäre. Personen aus unterschiedlichen Altersgruppen müssten ihre Anliegen, Interessen und Ideen kundtun können. Deshalb sollte das Interesse vorhanden sein, vor allem auch junge Menschen für die Politik zu gewinnen. Beiden ist jedoch bewusst, dass dies neben dem riesigen Angebot an anderen Möglichkeiten, seine Freizeit zu gestalten, enorm schwierig ist.

Gerade die gesellschaftliche Entwicklung tendiert dazu, dass sich immer weniger Leute längerfristig an ein Amt binden wollen.



Frauen in der Politik

Für Frauen ist ein grosses Potential in politischen Ämtern vorhanden. Beide Frauen sind sich einig, dass sich jedoch vor allem die Frauen zieren, aktiv ein Amt zu übernehmen. Ob jung oder alt, Frauen hätten doch grosse Chancen, wenn sie sich zur Wahl stellen würden, in ein Amt gewählt zu werden. Frauen würden, insofern sie dies wünschen, gefördert werden. Für Frauen könnte einzig der Mutterschaftsurlaub eine kleine Schranke sein. Gesetzlich geregelt dürfen Frauen während einer bestimmten Zeit auch die politischen Verpflichtungen nicht ausüben.

Eine Frauenquote schränkt per Definition die Auswahl ein und wäre deshalb undemokratisch und qualitätsmindernd.

Zum Schluss des Gesprächs wünschen sich Grete wie auch Vögtlin, dass die Fähigsten - unabhängig vom Geschlecht - ins Amt gewählt werden!

GEMEINDEPRÄSIDENT

Peter Zumbach



Peter Zumbach, SVP,
Vorsteher Präsidiales

Peter Zumbach wurde am 13. September 1968 geboren und lebt heute in einer Partnerschaft mit Helen Begert. Er verbrachte eine unbeschwernte Kindheit in Büren und wuchs auf einem modernen Landwirtschaftsbetrieb auf. Nach seiner Ausbildung zum Elektroniker schloss er erfolgreich sein Studium als Elektroingenieur HTL ab. Später absolvierte er weitere Ausbildungen zum Wirtschaftsingenieur FH und zum Vertriebsleiter HSG. Beruflich war Peter Zumbach lange Zeit als Leiter Verkauf und Marketing in einem Dienstleistungsunternehmen der Mobilfunkkommunikation tätig. Anschliessend wechselte er zu einem Startup in der Photovoltaik-Branche und ist nun als internationaler Verkaufsmanager bei der SBB Infrastruktur AG tätig. Während all dieser Jahre unternahm er zahlreiche Geschäftsreisen innerhalb Europas und nach Nordamerika, die seinen Blick für neue Technologien, fremde Kulturen und Gepflogenheiten schärften.

Als Gemeindepräsident setzt er sich für eine attraktive Gemeinde ein, die sich kontinuierlich weiterentwickelt und zukunftsfähig ist. Mit Leidenschaft, Energie und Zuversicht nimmt er die kommenden grossen Aufgaben in Angriff.

Neben seinen beruflichen und politischen Aktivitäten liebt er Sport in all seinen Facetten und bereist gerne nahe und ferne Länder. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und Eindrücke helfen ihm, die kleinen und grossen Herausforderungen des Alltags erfolgreich zu meistern.

Peter Zumbach ist eng mit Büren verbunden und hat sich stark für «sein» Stedtli engagiert. Als Fasnächtler gestaltete er mit seiner Clique rund 20 Wagen für den Umzug am Büre-Nöijohr. Ausserdem war er langjähriger Präsident des Ski- und Freizeitclubs Büren an der Aare. Später gehörte er dem Organisationskomitee an, welches das Ländtifest neu aufstellte und für alle Vereine in und um Büren öffnete. Schliesslich war er als OK-Präsident tätig.

Welches Geschäft beschäftigt dich im Moment am meisten?

Aktuell befasse ich mich mit zwei Hauptaufgaben. Erstens steht die Sanierung des Kocher-Büetiger-Hauses kurz vor dem Abschluss. Zweitens liegt mein Fokus auf der Überarbeitung der Gemeindeordnung. Die aktuelle Gemeindeordnung ist in die Jahre gekommen und hat sich zunehmend vom Kantonsstandard entfernt. In einer sich ständig weiterentwickelnden Gesellschaft müssen Reglemente und Vorgaben kontinuierlich an neue Gegebenheiten angepasst werden. Dies betrifft unter anderem das nachlassende Interesse der Bürgerinnen und Bürger an lokaler Politik, die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung und die wachsenden Anforderungen an die Gemeinde. Die zweite Hälfte unserer Legislaturperiode wird massgeblich von dieser Arbeit geprägt sein.

Worin bestehen die Herausforderungen in deinem Amt?

Die Herausforderungen in meiner Rolle als Präsident sind vielfältig. Mein Ziel ist es, die Interessen aller Altersgruppen und politischen Spektren unter einen Hut bringen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen der Bevölkerung und die Kosten aufgrund geopolitischer Unsicherheiten sowie des Arbeitskräftemangels. Als Zentrumsgemeinde ist Büren gefordert: Einerseits möchten wir mit den umliegenden Gemeinden kooperieren und sie unterstützen, andererseits müssen wir stets die Interessen von Büren wahren. Hierbei ist Fingerspitzengefühl und ein permanenter Austausch mit meinen Amtskolleginnen und -kollegen erforderlich.

Wo siehst du in deinem Amt das grösste Potential für Erneuerungen?

Das Amt des Gemeindepräsidenten birgt vielfältige Aufgaben, und wie wir wissen, hält die Zukunft stets Überraschungen bereit. Gemeinsam wollen wir das Interesse an der Gemeindepolitik in der gesamten Bevölkerung wieder entfachen – und dabei ist nicht nur die junge Generation gemeint. Damit Büren attraktiv bleibt, sind alle herzlich eingeladen, sich einzubringen.

Auch in kleinen und mittelgrossen Gemeinden halten neue Technologien und Trends Einzug. Ob künstliche Intelligenz, Cyberkriminalität oder Kreislaufwirtschaft – überall zeigen sich Chancen und Gefahren, die die Gemeindepolitik herausfordern und beeinflussen. Hierbei ist eine gesunde Nutzen-Kosten-Balance von entscheidender Bedeutung.

Zu guter Letzt ist es mein Anspruch, stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Bevölkerung zu haben – auch für vermeintlich kleine Dinge.

GEMEINDERÄTIN

Debora Scherrer

Debora Scherrer, SPPlus,
Vorsteherin Soziales und Gesundheit



Debora Scherrer wurde am 18. Mai 1979 in Biel geboren und lebt seit 14 Jahren mit ihrer Familie im Stadtgutmatt-Quartier in Büren an der Aare. Zusammen mit ihrem Mann Daniel hat sie 4 Kinder im Alter von 22, 21, 18 und 15 Jahren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Biel absolvierte sie an der Universität Bern ein Bachelorstudium in Sozialanthropologie und Medienwissenschaften. Danach folgten einige Jahre Elternzeit und eine zehnjährige Tätigkeit als Journalistin. Als Mutter von 4 Kindern absolvierte sie 2015 erfolgreich ein Masterstudium in Politikwissenschaften. Heute arbeitet sie als Klinikmanagerin an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitären Psychiatrischen Dienste Bern.

In die Bürener Politik ist sie 2018 nach ihrer Wahl in die Baukommission eingetreten. Zwei Jahre später folgte der Wechsel in den Gemeinderat, in welchem sie dem Ressort Soziales und Gesundheit seit gut vier Jahren vorsteht. In ihrer Freizeit reist sie gerne und erkundet neue Kulturen, Bräuche und Orte. Zudem empfängt und bewirbt sie mit ihrem Mann gerne Freunde und Gäste oder wandert in der wunderschönen Schweizer Bergwelt. Sie engagiert sich leidenschaftlich für Jugend- und Bildungsthemen, Altersarbeit, Gerechtigkeit, Chancengleichheit sowie Kulturförderung.

Welches Geschäft beschäftigt dich im Moment am meisten?

Aktuell läuft das Projekt zur Überarbeitung des Altersleitbildes und der generellen Neugestaltung der Altersarbeit in den 10 Gemeinden des regionalen Sozialdienstes. Im Jugendbereich begleite ich das Projekt «Unterwegs – ja sicher». Allgemein gesagt gibt es in den Bereichen Jugend und Alter immer auch viele kurzfristige Themen, die meine Aufmerksamkeit erfordern. Im Bereich des Sozialdienstes beschäftigt mich die Totalrevision des Sozialhilfegesetzes. Da Büren in vielen Bereichen Zentrumsaufgaben

wahrnimmt, besteht ein grosser Teil meiner Arbeit daraus, mich mit den Entscheidungsträgern*innen der umliegenden Gemeinden zu vernetzen und abzustimmen.

Worin bestehen die Herausforderungen in deinem Amt?

In meinem Amt dreht sich alles um Menschen. Die sehr unterschiedlichen Ansprüche von Jugendlichen bis hin zu Menschen über 65 ergeben eine Vielzahl von Themen, die behandelt werden müssen. Ich mag die breite Spanne von Aufgaben, die dieses Amt mit sich bringt. Es bereitet mir Freude, sie wohlwollend, nachhaltig und fair zu lösen.

Wo siehst du in deinem Ressort das grösste Potential für Erneuerungen?

Im Bereich des generationsübergreifenden Zusammenlebens kann in den nächsten Jahren noch viel umgesetzt werden. Wir sollen uns weniger darauf konzentrieren, was die Generationen trennt, sondern vielmehr das stärken und ausbauen, was sie verbindet.

EINBLICKE IN DEN Regionalen Sozialdienst BÜREN AN DER AARE

Autoren: Manuela Jost, Sina Matter und Peter Mülhaupt vom RSD Büren

Der Regionale Sozialdienst Büren an der Aare ist für die Gemeinden Arch, Bütigen, Büren (Standortgemeinde), Diessbach, Dotzigen, Leuzigen, Meienried, Oberwil, Rüti und Wengi zuständig. Das Einzugsgebiet umfasst rund 12'500 Einwohner*innen. Die Aufgabengebiete beinhalten Sozialhilfe, Kinds- und Erwachsenenschutz, freiwillige Beratungen, Arbeitsintegration, Alimentenwesen und die damit verbundenen administrativen Arbeiten. Das Team besteht aktuell aus 8 Sozialarbeitenden und 6 Mitarbeitenden im Sekretariat.

Im Jahr 2023 wurden 634 Fälle betreut. Diese Zahl umfasst sehr unterschiedliche Dienstleitungen (Sozialhilfe, Abklärungen, Beistandschaften, Inkasso und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen und Weiteres).

Infos: www.bueren.ch -> Verwaltung -> Abteilungen -> Regionaler Sozialdienst Büren

Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit

Die Sozialarbeiter*innen haben ein breites Aufgabenfeld abzudecken. Das geht von der freiwilligen Beratungsarbeit über das Führen von Sozialhilfedossiers bis hin zu Sachverhaltsabklärungen und dem Führen von Beistandschaften im Kindes- und Erwachsenenschutz im Auftrag der KESB Seeland.

Bei all diesen Arbeiten steht immer der betroffene Mensch, bzw. das betroffene Familiensystem und deren in der Regel schwierigen Lebenssituationen im Vordergrund. Die Sozialarbeitenden müssen viel Erfahrung im Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenslagen mitbringen, sich gleichzeitig aber auch in rechtlichen und psychologischen Aspekten auskennen.

Erwachsenenschutz

Wenn eine Person Schwierigkeiten hat, ihre eigenen Angelegenheiten zu erledigen, kann sie selbst oder eine andere Person die KESB kontaktieren. Bei der KESB wird dann geklärt, ob ein Vorsorgeauftrag oder eine Patientenverfügung vorliegt und gibt dem zuständigen Sozialdienst den Auftrag zur Abklärung der persönlichen und finanziellen Situation der Person.

Wenn zusätzliche Unterstützung nötig ist, wird geprüft, welche Massnahme geeignet, erforderlich und verhältnismässig ist. Die häufigste Massnahme ist die Beistandschaft, die es in verschiedenen Formen gibt: Begleitbeistandschaft, Vertretungsbeistandschaft, umfassende Beistandschaft und Mitwirkungsbeistandschaft. Wenn eine Beistandschaft verfügt wird, erhält der zuständige Sozialdienst den Auftrag zur Ausführung der Beistandschaft. Alle zwei Jahre muss die zuständige Beistandsperson dann Bericht und ggf. Rechnung bei der KESB ablegen, damit das Handeln überprüft werden kann.

Eine der häufigsten Beistandschaften ist die Vertretungsbeistandschaft, besonders in den Bereichen Administration und Finanzen. Die betroffene Person lässt sich bei Angelegenheiten vertreten, die sie nicht allein regeln kann, weil sie zum Beispiel krank oder vergesslich ist. Die Beistandsperson handelt und entscheidet dann an Stelle der betroffenen Person – immer nur soweit dies nötig ist. Dabei ist eine transparente und enge Zusammenarbeit mit der betroffenen Person wichtig und zentral.

Mandatsführungen im Erwachsenenschutz sind:

- sozialarbeiterisches Handeln im gesetzlichen Kontext
- Handeln basierend auf einer gesetzlichen Grundlage (Verbote, Gebote, Ermächtigung, Handlungsspielraum)
- Handeln zwischen Hilfe und Kontrolle
- Handeln zwar im öffentlichen Interesse, aber zugunsten der objektivierten Interessen der Klienten
- Handeln zwischen Fremd- und Selbstbestimmung
- Nebst rechtlichen Kenntnissen viel methodisches Geschick

Eine Beistandsperson muss auch zwischen verschiedenen Rollen wechseln können: als Berater*in, Betreuer*in, Begleiter*in, Vertreter*in, Ressourcen Erschliesser*in, konfrontierende Rolle, Vermittler*in, Verhandler*in, «Treuhand*in», Case Manager*in, Expert*in, Berichterstatter*in, etc.

Alltag im Sekretariat

Wir, in der Administration, sind 6 Personen, alle Teilzeit (50-90%) angestellt. Neben Empfang-, Schalter- und Telefondienst werden viele verschiedene Arbeiten ausgeführt. Jede*r in unserem Team hat sein Spezialgebiet. Da geht es um Einforderungen von Alimenten und Elternbeiträgen sowie Kontrollen der Einnahmen von Sozialhilfebezügler*innen oder dem Krankenkassenwesen, insbesondere der Prämienverbilligung.

Ein typischer Arbeitstag

In einer Woche werden die monatlichen Auszahlungen an die Sozialhilfebezügler*innen fällig. Das heisst für mich, dass ich die Listen der Daueraufträge für die Mieten ausdrucken und diese an den jeweiligen Sozialarbeiter*in zur Kontrolle weitergebe. Diese werden danach an mich retourniert und falls nötig werden Korrekturen vorgenommen. Danach hole ich meine Post. Darunter hat es Rechnungen für Beistandschaften, welche sortiert und in die Dossiers zur Zahlung abgelegt werden. Die Rechnungen der Klienten*innen der Sozialhilfe werden von mir kontrolliert und bezahlt.

Ich bekomme die Information zu einer neuen Beistandschaft. Soeben ist die Ernennungsurkunde, ausgestellt von der KESB Seeland in Aarberg, mit der Post angekommen. Meistens begleiten wir die Menschen in finanziellen sowie administrativen, selten auch in medizinischen Bereichen. Die Beiständin/der Beistand kann nun stellvertretend handeln. Sie/er leitet mir ihre Checkliste weiter, welche Ämter, Versicherungen, Krankenkasse, Ärzte, Vermieter, etc. über die Massnahme informiert werden sollen. Ich schreibe diese an.

Die KESB verlangt ein Inventar der finanziellen Verhältnisse per Übergabedatum. Das heisst für mich, dass ich sämtliche finanziellen Unterlagen (Kontoauszüge, AHV-, IV- Ergänzungsleistungsverfügungen, Mietvertrag, etc.) anfordere sowie alle Krankenkassen- sowie Versicherungspolizen, um danach eine detaillierte Aufstellung der KESB präsentieren zu können. Eine neue Beistandschaft einzurichten braucht viel Zeit. Ich widme mich den Zahlungen und Ende Monat werden die Ein- und Ausgänge auf dem Konto der verbeiständeten Person in unserem System verbucht. Alle zwei Jahre verlangt die KESB einen Rechenschaftsbericht. Dieser schreibt die Beiständin / der Beistand, ich unterstütze sie/ihn mit dem Abschluss aus buchhalterischer Sicht.

Mein Telefon klingelt. Eine unserer Beiständigen berichtet, dass ein Klient im Spital ist. Er hat keine Angehörigen mehr, die ihn unterstützen können. Es ist nun an mir, die Patientenaufnahme im Spital zu informieren, dass der Patient verbeiständet ist und die Beiständin ihn auch aus medizinischer Sicht betreut. Ich leite die Ernennungsurkunde weiter mit der Bitte, die behandelnden Ärzte zu informieren. Eine Assistenzärztin meldet sich im Verlauf des Tages bei der Beiständin und berichtet ihr über den Gesundheitszustand und das weitere Vorgehen. Der Klient darf zum Glück bald wieder nach Hause.

Momentan steht das Ausfüllen der Steuererklärungen der verbeiständeten Personen auf der Prioritätenliste ganz oben. Heute muss ich noch die Krankheitskosten für die Ergänzungsleistung einer Klientin zusammenstellen und der AHV-Zweigstelle abgeben, da diese Person krankheitshalber viele medizinische Auslagen hat und dies etliche Kosten verursacht.

Die Aufgaben in der Administration sind abwechslungsreich und interessant und wir setzen uns mit Engagement für unsere Klienten ein.

INFORMATIONSVANSTALTUNG Einwohnergemeinde Büren a.A.

Mittwoch, 26. Juni 2024

19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

1. AUFWERTUNGS- UND RADWEGPROJEKT ZWISCHEN BÜREN A.A. UND RÜTI B.B.

Die SBB plant, das stillgelegte Bahntrasse zwischen Büren a.A. und Rüti b.B. rückzubauen und ökologisch aufzuwerten. Mit dem Projekt soll generell die Habitatvielfalt erhöht sowie die ökologische Vernetzung, insbesondere zwischen den Amphibienlaichgebieten von nationaler Bedeutung, verbessert werden. Auf einer Trasseelänge von 3km zwischen Büren a.A. und Rüti b.B. sind auf der SBB-eigenen Parzelle folgende Massnahmen geplant: Gleisrückbau, ökologische Terrainoptimierung des ehemaligen Bahndamms, Entfernung Durchlässe Wüschbach und Riedligrabe, Neuschaffung Amphibiengewässer und Feuchtstandorte, Pionier- und Reptilienstandorte, Ansaat von Halbtrockenrasen und Wildblumenwiesen, Pflanzung von Wildhecken sowie Anlegen etlicher Kleinstrukturen. Parallel dazu wird vom Kanton ein neuer Radweg geplant. Die erste Etappe (Rüti bis Solothurnstrasse Unterführung SBB) wird bald aufgelegt. Die zweite Etappe (Solothurnstrasse bis Büren Bahnhof SBB) folgt zu einem späteren Zeitpunkt.

2. REVISION DER GEMEINDEORDNUNG

Der Gemeinderat hat die Gemeindeordnung überarbeitet und den Vorgaben des Kantons angeglichen. An diesem Informationsanlass werden der Bevölkerung die wichtigsten Anpassungen und Änderungen erläutert. Die Informationsveranstaltung stellt zugleich den Start des Vernehmlassungsverfahrens dar.

Der Gemeinderat

PORTRAIT

«Der Mädchen für ALLES»

Unterhaltungsdienst Büren

Text: Bettina Leiggener
Foto: Vanessa Beer

Die Rede ist vom «**Unterhaltungsdienst Büren**». Dabei handelt es sich um ein aufgestelltes, fünfköpfiges Team mit breitem Berufshintergrund. Die «Gmeindarbeiter» kümmern sich beispielsweise um die Verkehrsschikanen und die Töpfe im Stedtli, welche pro Jahr zwölfmal umgelagert und wieder haargenau an die dafür vorgesehene Stelle hingestellt werden müssen. Der Grossteil besteht jedoch im ganzjährigen Unterhalt des 60km umfassenden Gemeinde- und Flurstrassennetzes – dies vornehmlich unter der Berücksichtigung des jeweiligen Fortschrittes der Vegetation.

Die «Gmeindarbeiter» (auf die weibliche Form kann verzichtet werden, gewisse Berufsrichtungen scheinen den Damen trotz Genderwahn nicht attraktiv genug) erfüllen auffallend viele landschafts- und ortsbildpflegerische Aufgaben. Da sind etwa der Unterhalt im Naturschutzgebiet Häftli, Holzarbeiten im Gemeindewald sowie die Bepflanzung, der Schnitt, das Giessen und die Unkrautvertilgung des gesamten «Stedligrüns» sowie die Beseitigung des dort auch anfallenden Abfalls.

Büren ist so gelegen, dass vor allem im Sommer der Aare entlang ebenfalls von diesen Mädchen für alles sämtliche Sitzbänke unterhalten und zahlreich anfallender Abfall fortlaufend entfernt werden muss – Robidog-Leeren inklusive (In den Sommermonaten ist dies eine intensivere Angelegenheit...). An manch schönem Sommerabend überquellen die zahlreichen Abfall-eimer und Robidog-Behälter mit Unmengen von Bier- und Red Bull-Dosen und müssen anderntags entsprechend «betreut» werden. Wie intensiv diese Arbeit tatsächlich ist, kann sich am sommerlichen Ghüder-Höhepunkt, dem Ländtifest, eindrücklich veranschaulichen lassen – das Ländtifest gehört eben genau nicht in den Bereich des Unterhaltungsdienstes, sondern in jenen des Komitees. Die **Götter in ORANGE** sind an dem besagten jeweiligen Sonntag leider nicht für das «Driluege» der Ländte verantwortlich. Aber montags fällt zumeist noch sehr viel an und unsere Freunde in Orange sind natürlich zur Stelle.

Selbstverständlich ist der intensivste Anlass gleich anfangs Jahr, im Nachgang zum Büre Nöijahr. Diese regelrechte Konfetti- und Ghüderorgie ist immerhin immaterielles UNESCO-Weltkultuerbe, aber dessen Nachbereitung dauert für die fünf Manne der Gmeind einige Tage... Hat sich Büren Tourismus einst noch um die Quartalsmärkte Bürens gekümmert, firmieren die-

se nach Corona auch im vielgestaltigen Pflichtenheft der Werkhofmitarbeiter.

Zu einem Pflichtenheft gesellt sich in der heutigen Zeit immer eine weitere Excel-Tabelle, die der Kontrolle dient. Es muss alles kontrolliert, rapportiert und administriert sein. Sonst würden sich unsere fünf Mannen dem Verdacht aussetzen, irgendwo «gfätterlet» zu haben, ein anregendes Schwätzchen mit der Bevölkerung zu lang geführt oder einem selbstgerechten Bürger seine Zufahrt zu spät oder nach einem, der es weniger schnell verdient hat, von Schnee befreit zu haben.

Pflichtbewusst, unaufgeregt und unablässig halten sie dieses Stedtli in Schuss, unsere Mädchen für alles. Sie haben wohl bereits von jedem und jeder von uns den Ghüder entsorgt. Es sei ihnen hierfür mal gedankt.

Und ja, man darf mit ihnen auch sprechen... von einem Redeverbot steht nichts im Pflichtenheft...

Sie lieben Büren und Ihre Mitbürger*Innen.

In Büren sind sie allgegenwärtig, sichtbar & fassbar. Sie sind tätig an vorderster Front, präsent im täglichen Leben der Bevölkerung, die Anlaufstelle für verschiedenste Anliegen, von einfachen Fragen bis hin zu komplexen Problemen.



Reto Schaller
Werkhofmitarbeiter Maschinist

Lukas Schlüchter
Leiter Unterhaltungsdienst

Dieter Affolter
Werkhofmitarbeiter

David Calvo
StV. Leiter Unterhaltungsdienst

Nevio Gouveia
Lehrling Fachmann
Betriebsunterhalt EFZ Werkdienst

STEINHANDWERK **FIECHTER & JENZER** SCHREINEREI KÜCHEN- UND INNENAUSBAU

Text: Andreas Fiechter, Daniel Jenzer
Foto: Bettina Leiggener

ANDREAS FIECHTER WWW.STEINHANDWERK.CH

Ich bin Kunsthandwerker und wurde im August 1967 in Biel geboren. Nach der obligatorischen Schulzeit sowie einem Welschlandjahr, absolviere ich die Lehre als Steinbildhauer bei der Firma Daniel & Sabine Burla in Murten. Nach den Gesellenjahren wirke ich seit 1996 als selbstständiger Steinbildhauer und seit 2001 mit einem eigenen Atelier in Büren.

Meine Tätigkeitsbereiche umfassen die Grabmalgestaltung, als Handwerker in der Denkmalpflege Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten nicht nur an historischen Gebäuden sondern auch in den Sparten Kunst- respektive Zementsteinerzeugnissen und Brunnensanierungen. Nicht selten frische ich auch alte Schminkkommoden oder sonstige Natursteintische auf. Auch das Schaffen von Ehrengaben und Gedenksteinen gehören zu meinem vielfältigen Schaffen. Der Beruf des Steinbildhauers respektive des Steinmetz ist ein Ur- oder Altberuf. Seit jeher hat der Mensch Gestein unterschiedlichster Beschaffung bearbeitet und für Bauten jeglicher Art oder künstlerischer Erzeugnisse genutzt. Anders als ein Bild oder ein Gedicht ist Stein dreidimensionaler Natur, kann angefasst werden und überdauert bisweilen Jahrtausende.

Seit Oktober 2020 sind die zwei Einzelunternehmen STEINHANDWERK FIECHTER und JENZER Schreinerei Küchen- und Innenausbau ein Team und bald wohl noch die einzigen Handwerksbetriebe im Scheurendörfli von Büren an der Aare. Wir sind bestrebt «Üse Egge» mit unserem Wirken kontinuierlich aufzuwerten, so dass wir zunehmend Passanten und Vorbeifahrende auch für einen Besuch gewinnen können.

STEIN – AUS TRADITION ERHALTEN UND NEU GESTALTEN!

Diese, meine Devise finden Sie u.a. bei einem Besuch meiner Homepage unter www.steinhandwerk.ch.

Und ja, ich freue mich schon jetzt auf Ihren Besuch in meinem Atelier, sei es um sich zu informieren oder inspirieren zu lassen. Ihr Anliegen interessiert mich. Ich berate Sie gerne!



«Dr Scheithouer» Andreas Fiechter & «dr Schriiner» Daniel Jenzer sind motiviert, ihre Handwerksfähigkeiten stets auf hohem Niveau zu verrichten. Täglich bestrebt eine gegenseitig anreichernde Zusammenarbeit zu vollziehen, freuen sie sich auf ihre weitere, gemeinsame Zukunft an der Aarbergstrasse 17, in Büren.

DANIEL JENZER WWW.JENZER-KUECHEN.CH

1969 erblicke ich in Grenchen das Licht der Welt und absolviere nach der Schulzeit bei der Hans Bucher AG in Lengnau die Schreinerlehre. Ab 2001 schlage ich den Weg der Selbstständigkeit ein und leiste der Kundschaft vielfältige Schreinerei-Dienstleistungen sowie Küchenanfertigungen auf Maß. Während zwei Jahren darf ich auch mit der Firma Ledermann, die Errichtungen des Messestandes für die Rado AG an der renommierten Uhrenmesse Basel wahrnehmen.

Im Jahre 2004 übernehme ich die Küchenausstellung der Hans Bucher AG in Lengnau und fünf Jahre danach eröffne ich neue Ausstellungsräumlichkeiten.

Ab 2011 erlaubt es mir die Auftragslage, einen jungen Schreiner einzustellen. Zu zweit ziehen wir ebenfalls an die Aarbergstrasse nach Büren, dies im Jahre 2020. Die anschliessende Corona-Pandemie liess unsere Auftragslage beinahe aus allen Nähten platzen und ich darf zusätzlich eine junge Schreinerin einstellen. Leider entscheidet sich mein langjähriger Weggefährte ein Jahr danach, unsere Unternehmung zu verlassen – zudem scheidet auch die junge Schreinerin anschliessend aus, da sie sich den Kinderwunsch erfüllen liess. Beiden danke ich hier an dieser Stelle und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Der Schreinerberuf motiviert und erfüllt mich und ich werde auch weiterhin alles geben, um die Kundschaft bestens zu bedienen. Bereits vor 5000 Jahren dürften im alten Ägypten die ersten Holzmöbel hergestellt worden sein. Tischler wie Schreiner entspringen dem Beruf des Zimmermanns und aus dem Tischler sind anschliessend die Berufsgattungen «Kistler», «Schnitzer» und «Kontormacher» entstanden. Diese fertigten früh handwerkliche Meisterleistungen an und die Zünfte verliehen einzig den talentiertesten Handwerkern den Meistertitel. Die Begrifflichkeit des «Pfuschers» bezeichnet ursprünglich jene Schreiner, welche Dienste ohne Meistertitel verrichteten...

Ich berate Sie gerne umfassend und individuell von der ersten Idee bis zur Umsetzung Ihres Projekts. Dabei stehen Ihre Wünsche und Bedürfnisse stets im Mittelpunkt.

Engagiert für die Öffentlichkeit

Text: Brigitte Sutter
Fotos: Burgergemeinde Büren



Erich Sutter, Roland Zbinden, Fritz Lerch und Hans Kuster (v.l.n.r.) leisten unzählige Stunden Freiwilligenarbeit zum Wohle der Allgemeinheit.



Zum Eichwaldpfad gibt es Broschüren, welche auf der Homepage www.bg-bueren.ch oder am Schalter der Burgergemeinde Büren a. A. erhältlich sind.

Das Waldgebiet Eichwald und Städtiberg bietet für die Bevölkerung ein vielfältiges Naherholungsgebiet. Von Jung bis Alt kann die Gegend spazierend, joggend, mit Hund oder auf dem Bike erkundet werden. Die Burgergemeinde Büren a. A. setzt sich aktiv für das Wohl der Bürener Bevölkerung ein. Einen grossen Beitrag leistet sie dazu mit dem Unterhalt und der Pflege des Waldes.

Damit dies mühelos möglich ist, werden die Waldwege jeweils im Frühjahr im Auftrag der Burgergemeinde Büren a. A. gemulcht. Es dauert rund 1 Woche, bis die Wege und Pfade vom hochgewachsenen Gras gesäubert worden sind.

Der Arbeitstag mit der Bevölkerung findet jeweils am ersten Samstag der Frühlingsschulferien statt. Organisiert wird dieser in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Region Büren. Klein und Gross beteiligen sich beim Pflanzen junger Bäume und weiteren anstehenden Arbeiten im Wald. Ein Anlass, der nachhaltig in Erinnerung bleibt. Tatkräftige Unterstützung erhält die Burgergemeinde Büren a. A. bei der Waldpflege durch das Borkenkäferteam. So nennen sich die vier Männer, welche täglich im Bürener Wald für Ordnung sorgen.

Im vergangenen Jahr hat das Borkenkäferteam sämtliche Waldwege mit neuen Strassenschildern ausgestattet. Waldgänger*innen können sich dank der klaren Strassenmarkierungen leicht im Bürenwald orientieren.

Jüngst hat sich das Borkenkäferteam der Erneuerung des in die Jahre gekommenen Eichwaldpfads angenommen. Auf dem mittlerweile in neuem Glanz erscheinenden Rundgang wird mit Informationstafeln die Eiche und die Besonderheiten der Eichenwirtschaft vorgestellt. Ausgangspunkt bildet der Rastplatz bei der alten Ziegelhütte (Parkplatz Vitaparcours).

Burgergemeinde Büren an der Aare | Rathaus (2. Stock) | Hauptgasse 10 | 3294 Büren an der Aare
Telefon 032 351 17 54 | info@bg-bueren.ch |
Öffnungszeiten: Mittwoch 9 – 11 Uhr

Wer ist der Frauenverein Büren an der Aare?

- Cafeteria**
Freiwillige Helferinnen unterstützen das Servicepersonal im öffentlichen Restaurant der Aareresidenz.
- Vereinsreise**
Der Vorstand organisiert jedes Jahr eine Vereinsreise an spannende Orte.
- Geschichten**
In der Bürener Bibliothek findet jeden 1. Samstag im Monat das Geschichten erzählen für Kinder ab 4 Jahren in Begleitung statt.
- Kurse**
Wir organisieren kreative und interessante öffentliche Kurse zu verschiedensten Themen.
- Ferienplausch**
Während den Sommer-Schulferien bieten wir spannende, kreative und abenteuerreiche Kurse in Büren und der Umgebung für Kinder und Jugendliche aus Büren und Oberwil an.
- FamilyBox**
Verschiedene Aktivitäten für Familien mit Kindern vom Babyalter bis zum Schuleintritt in der Bürener Umgebung. Der Austausch, das gegenseitige Kennenlernen und das Spielen der Kinder stehen im Vordergrund.
- Brockenstube**
Mitten im Städtli finden gut erhaltene Gegenstände neue Besitzerinnen und Besitzer.
Öffnungszeiten:
Dienstag: 14:00-16:00 Uhr
Mittwoch: 09:00-12:00 / 14:00-16:00 Uhr
Samstag: 09:00-12:00 Uhr (jeden 1. und 3. im Monat)
- Neu findet das Generatione-Bistro (vom Chlichind bis zum Grosi) im Restaurant der Aareresidenz in Zusammenarbeit mit der Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern statt. (jeden 3. Mittwoch im Monat)**

Scan me!



Diese vielseitigen Themen werden vom Frauenverein Büren an der Aare angeboten. Für jeden ist etwas dabei, ob als aktives Mitglied oder aktiver Nutzer.

Wenn auch DU dich angesprochen fühlst, dann freuen wir uns, Dich als neues Mitglied begrüßen zu dürfen!

TV Büren an der Aare

Text: Manuela Geisser und Lea Neuenschwander
Foto: Emanuel Stotzer

Der Vorstand setzt sich aus 7 Personen zusammen und hat 111 Mitglieder. Davon sind 11 Aktive, 34 Freimitglieder, 23 Ehrenmitglieder, 17 Gönner*innen und 26 Passivmitglieder. In der Jugendriege zählen wir momentan ca. 69 Kinder, unterteilt in die 3 Stufen Unterstufe US (1-3. Klasse), Mittelstufe MS (4-6. Klasse), Oberstufe OS (7-9. Klasse). Nicht nur die jüngere Generation, auch alle etwas älteren Semester trainieren in unserer Sparte «Aktive Plus». Ebenfalls nicht zu vergessen ist eine weitere Untersektion des Turnvereins, nämlich die Männerriege Büren.



Wir trainieren folgende Disziplinen:

Die US und MS trainieren jeweils dienstags von 18.30 – 19.30 (im Sommer bis 20 Uhr) und die OS jeweils am Freitag von 18.30 – 20 Uhr.

TAE, Steinstossen und Fit&Fun:

Jeweils dienstags von 19.45 bis 21.15 Uhr
Pendelstaffette 80m, Fachtest Allround (im Wiederaufbau: Steinheben):
jeweils am Freitag von 20.15 bis 21.45 Uhr

Es werden jedoch nicht jede Woche die Disziplinen trainiert, auch polysportive Spiele stehen auf dem Programm.

Der Höhepunkt jedes Vereinsjahres ist sicher die Teilnahme am seeländischen Turnfest, jedes Jahr an einem anderen Standort im Berner Seeland, an welchem auch die Jugendriege ihr Können vorführt. Ebenfalls nehmen wir auch jedes Jahr an einem ausserkantonalen Turnfest teil. Im Winter organisieren wir jedes Jahr, in Zusammenarbeit mit dem SGV Büren an der Aare, die Abendunterhaltung in der Turnhalle, wo jung und alt die Zuschauer mit diversen Vorführungen und kleinen Theaterstücken unterhalten.

Auf unserem Jahresprogramm stehen jedoch auch kleinere und nicht nur turnerische Anlässe, wie beispielsweise der jährliche UBS Kids Cup, unser Skiweekend, die Teilnahme mit der Jugendriege am Pflanztag im Wald der Burgergemeinde, unser Trainingslager, Auffahrtsturnfahrt, ein Abschlussbräteln vor den Sommerferien, ev. Teilnahme an der Trüetele in Twann oder dem Bürenlauf und unsere Weihnachtsfeier.

Hast du Interesse an einer Aktivmitgliedschaft, Gönner zu werden, oder sogar an einem Schnuppertraining? Dann melde dich ungeniert bei unserem technischen Leiter, Lukas Kummer:

078 664 21 25
technischer-leiter@tvbueren.ch

Wir freuen uns auf dich!



SOMMERNACHTSFEST 22. + 23. JUNI 2024

BERGRESTAURANT OBERER BÜRENBERG
MÉTAIRIE DE MONTOZ - 2603 PÉRY
032 485 13 11 / 079 224 01 68
WWW.BÜRENBERG.CH



EINTRITT
FREI

SAMSTAG, 22. JUNI 2024

AB 11.00 UHR EINWEIHUNG MÄRLIWEG



AB 20.00 UHR COUNTRY-NIGHT MIT
CLAUDIA & BLUEBIRD
MUSIC BAND



SONNTAG, 23. JUNI 2024

10.30 UHR BERGPREDIGT MIT
LES SUISS' MÉLODIE



Elke Born
Telefon: 032 322 44 55
www.paramediform-bueren.ch
bueren@paramediform.ch

So schmeckt üsi Heimat

Jetzt unsere feinen Seeländer

Apéro-Häppchen probieren

Biigler

À Portion Tradition.



Entdecken Sie das Café59 in Büren! Geniessen Sie unsere gemütliche Atmosphäre bei einem köstlichen Kaffee.

Hauptgasse 59
3294 Büren an der Aare



Aktuelle Öffnungszeiten und unser Angebot finden Sie auf unserer Webseite.

Alte Aare Ein Paradies, durch Wasser geformt

Text: Daniel Scherrer
Foto: Daniel & Debora Scherrer

Zwischen Aarberg und Büren an der Aare erstreckt sich ein Auengebiet von nationaler Bedeutung. In einem schweizweit einzigartigen Projekt wurde im Abschnitt zwischen Lyss und Büren ein Naturparadies geschaffen, welches Hochwasserschutz und Revitalisierung perfekt kombiniert. Als langjähriger Präsident des Wasserbauverbands Alte Aare hat Hermann Käser das Pionierprojekt massgeblich mitgestaltet.



Vom Kaufmännischen Leiter zum Vollblutpolitiker

Hermann Käser's Geschichte mit Büren beginnt im Jahr 1981, als er und seine Frau Ruth nach Büren ziehen und sich 1985 am Längfeldweg niederlassen. Ihre Kinder besuchen die Schulen in Büren und Ruth Käser leitet eine eigene Musikschule für Akkordeon, Schwyzerörgeli, Keyboard und Gitarre. Als gelernter Buchhalter ist Käser sehr bald für die Finanzen der Feuerwehr zuständig, wenig später tritt er in die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Büren ein. Die Lokalpolitik sagt Hermann Käser zu. Im Jahr 1997 wird er in den Gemeinderat gewählt. Diesem Gremium gehört er zwölf Jahre an, acht Jahre davon als Gemeinderatspräsident. Weitere acht Jahre amtiert er als Versammlungsleiter der Gemeindeversammlung.

In diese Zeit fällt sein Eintritt in den Wasserbauverband Alte Aare, in welchem er als Gemeinderat von Büren Einsitz nimmt. Als das Amt des Präsidenten neu zu vergeben ist, wird Hermann Käser gewählt. «Als Vertreter der grössten Gemeinde des Wasserbauverbandes wurde ich quasi automatisch Präsident. Ich hatte gar nicht viel dazu zu sagen», schmunzelt Hermann Käser. Der Wasserbauverband ist seit 1970 zuständig für die Entwicklung und den Unterhalt der Alten Aare.

Start eines einzigartigen Projektes

Nach den beiden verheerenden Hochwassern in Lyss und Dotzigen in den Jahren 2006 und 2007 mussten neue Lösungen für den Hochwasserschutz gefunden werden. Insbesondere musste die Überleitung des Lyssbachs in die Alte Aare neu konzipiert werden. Nach vielen eher ruhigen Jahren hatte der Wasserbauverband nun alle Hände voll zu tun. Was erst nur als Hochwasserschutzmassnahme begann, wandelte sich schnell in ein Projekt, welches auf neuartige Weise Hochwasserschutz und Revitalisierung der Alten Aare kombinierte. Von den budgetierten Kosten von 23 Millionen sollten 13% durch die Gemeinden des Wasserbauverbandes übernommen werden. Den Rest steuerten Bund und Kanton bei.

In der Startphase des Projektes musste viel Aufklärungs- und Informationsarbeit geleistet werden. Auch politisch war das Projekt nicht unumstritten, insbesondere von den Seeländer Grossräten hätte sich Hermann Käser oft mehr Unterstützung erhofft. So musste er zusammen mit dem Bereichsleiter Wasserbau des Tiefbauamtes des Kantons Bern gleich zweimal vor dem Grossen Rat in Bern erscheinen. Trotzdem nahm das Projekt



diese wichtige Hürde. Die Hoheit der Ausführung lag beim Bund, dieser delegierte die Projektleitung an den Kanton Bern, der das Projekt gemeinsam mit dem Wasserbauverband umsetzte.

Enorme Erfolge für die Vielfalt von Fauna und Flora

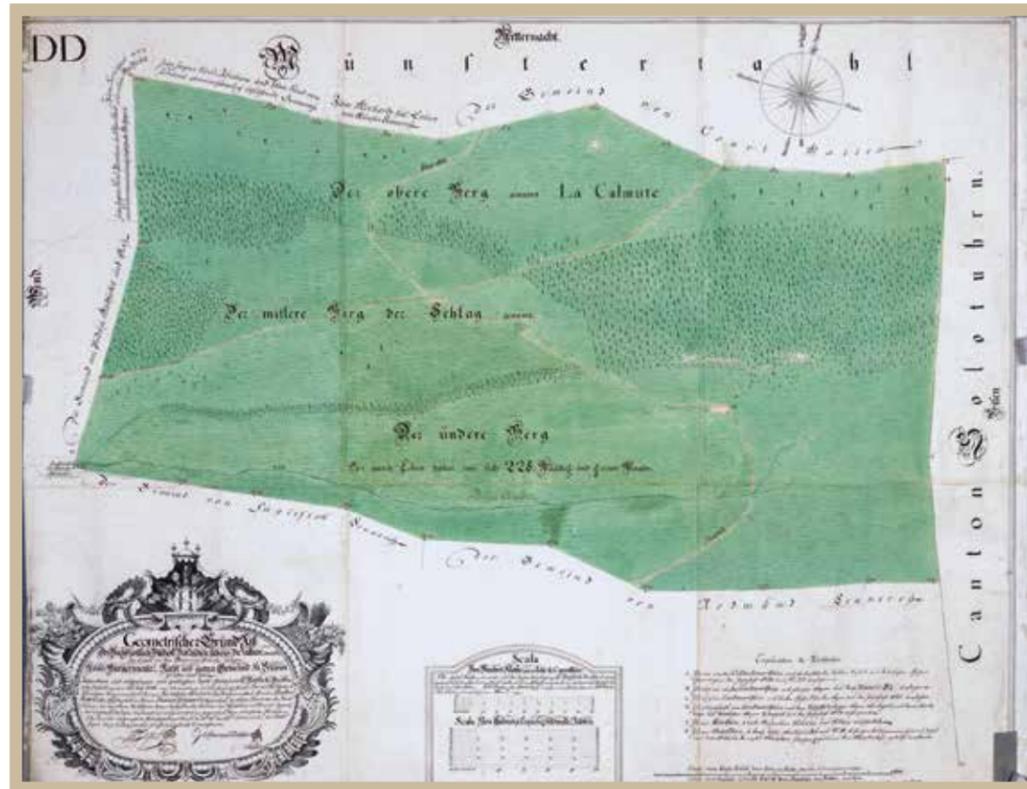
Die Bauphase war sehr intensiv und dauerte mehrere Jahre. Hermann Käser erinnert sich gerne an diese Zeit. «Der Wasserbau im Naturschutzgebiet ist kompliziert. Unzählige Richtlinien und Regeln müssen befolgt werden. Die Natur und die Vegetation wurden immer optimal in die Planung einbezogen», lobt Hermann Käser die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren. Mit Beharrlichkeit, Pragmatismus und dem Willen zum Konsens entstand im Laufe der Bauphase ein riesiges Naturschutzgebiet. Eine wunderschöne Landschaft, die durch die Unberechenbarkeit von Wetter und Wasser geformt wird und sich innerhalb von gesetzten Grenzen frei entfalten kann. Als Erfolgsrezept nennt Hermann Käser die Nähe der Verantwortlichen zu der Bevölkerung. «Man musste halt viel zusammen reden!» meint er. «Wenn jemand eine Frage oder einen Einwand hatte, konnte man mich einfach anrufen und wir konnten die Sache diskutieren. Natürlich war es vielen von Anfang an nicht geheuer, dass das Wasser plötzlich so viel Raum erhält. Doch mit Beharrlichkeit, Ehrlichkeit und offener Kommunikation konnte viel Vertrauen geschaffen werden», erinnert sich Hermann Käser.

Hermann Käser bleibt seiner Leidenschaft verbunden

Seit Ende 2023 hat Hermann Käser sein Amt im Wasserbauverband abgegeben. Seine Nachfolgerin ist Silvia Seiler aus Kappelen. Als Experte bleibt er der Alten Aare weiterhin eng verbunden macht regelmässig Führungen mit Besuchern in der Au-landschaft. Seine Talente als Netzwerker und Vermittler setzt er heute für den Anzeiger des Amtes Büren sowie für den Besuchsdienst der Kirche ein und geht gerne mit Bewohnern der AareResidenz jassen.

Der obere *Bürenberg*

Text: Hans Peter Gribi
Fotos: Marc Hasler und Werner Lüönd



Romont: La Vallière (Bürenberg), 1746, Staatsarchiv

Macht man sich vom Bürenstedtli auf den Weg, um sich auf dem oberen Bürenberg ein feines Zimmisplättli zu gönnen, muss eine dreiviertelstündige Anreise in Kauf genommen werden. Es lohnt sich, die Sicht von der Terrasse auf die Alpenkette, die drei Seen sowie den Chasseral entschädigen für die Mühen der Anreise. Doch woran liegt es, dass die Bürgergemeinde Büren einen Landbesitz in einer entlegenen Gegend sein Eigen nennen darf? Dieser Frage widmen wir uns, wenn der aktuelle Stand der Dinge erklärt ist.

Unterschiedliche Schicksale der beiden Bürenberge

Während der obere Bürenberg im neuen Kleid erstrahlt und neue Pächter für frischen Wind sorgen, ist der Wohnteil und das ehemalige Restaurant im unteren Bürenberg seit längerer Zeit leerstehend. Die Pächter bewirtschaften auf dem oberen Bürenberg ca. 24 ha und im unteren Bürenberg ca. 50 ha Weideland mit einem Anteil Wytland (mit Gehölzen durchsetzte Weiden auf futterbaulich und forstwirtschaftlich genutzten Flächen, sie sind typisch für die Jurahöhen). Während im Stall des oberen Bürenberg Gusti stehen, wird in den Ökonomiegebäuden des unteren Bürenberg Milchwirtschaft betrieben.

Der gelernte Forstwart Marc Hasler kümmert sich um Vieh und Weide und Werner Lüönd ist für den gastronomischen Teil verantwortlich. Die beiden Individualisten sind seit November 2022 Pächter auf dem Bürenberg. Am 22. und 23. Juni 2024 findet auf dem oberen Bürenberg erstmals ein Sommernachtsfest mit einem Gottesdienst statt. Informationen sind auf bürenberg.ch verfügbar.

Wie kam Büren zum Bürenberg - Eine Legende

Es wird berichtet, dass der Bürenberg, einer der schönsten Höfe des ganzen Juras mit rund 300 Jucharten Wiesen, Feldern, Weiden und Wälder für ein Stück Brot an die Stadt Büren gelangte. Das soll sich folgendermassen abgespielt haben.

«Eines Tages tauchte ein altes, zerbrechliches Weiblein, einen Korb am Arm, in Péry auf. Sie schien ganz erschöpft und verlangte, die Obrigkeit zu sprechen. Dies geschah im Jahre des Herrn 1486. Die gute Alte beklagte sich bitterlich, ihr Mann sei eingekerkert worden und es fehle ihr nun an allem. Sie versprachen, die sie bis zum Ende ihres traurigen Daseins aufnehmen würden, als Gegenleistung ihr Hab und Gut auf dem Bürenberg. Die Bürger von Péry, seit jeher als gescheit und umsichtig bekannt, ahnten etwas Unlauteres hinter der Geschichte der Alten. Sie befürchteten Unannehmlichkeiten mit ihren Lehnherren, dem Fürstbischof von Basel, und gingen auf die Vorschläge der Alten, Frau Wernlin-Härrin hiess sie übrigens, nicht ein. Sie rieten ihr, es mit ihrem Anliegen in Bözingen zu versuchen. Sie machte sich unverzüglich auf den Weg nach Bözingen, wo sie nicht mehr Erfolg als in Péry hatte. Endlich kam sie halbtot in Büren an der Aare an, wo sie bis zu ihrem Ableben verblieb. Abmachungsgemäss kam ihr Besitztum nach ihrem Tod an die Bürener und wurde seitdem Bürenberg benannt. So will es die Legende.»

Das Gut hiess ursprünglich «La Vallière». Erst nachdem die Bürener es in Besitz genommen hatten, gaben sie ihm den Namen «Bürenberg» oder ins Französische übersetzt «Montagne de Büren». Zur Epoche, in der das Geschäft getätigt wurde, also im Jahr 1486, gehörte das Gut einem gewissen Wernlin-Härrin, der es mit seiner Frau bewohnte. Dieser Wernlin-Härrin war stark verschuldet und gezwungen sein Besitztum zu verkaufen, um seine Schulden zu tilgen. Es ist sehr gut möglich, dass er bei den Burgern von Péry und Bözingen vorsprach, um ihnen sein Gut zum Kauf anzubieten. Der Handel kam aber nicht zustande, vielleicht, weil die Bürger von Péry und auch die von Bözingen das nötige Geld nicht hatten, vielleicht auch, weil sie Schwierigkeiten mit ihrem Lehnherrn, dem Fürstbischof von Basel, befürchteten. Es kam aber doch zu einer Handänderung, und zwar zwischen Härrin als Verkäufer und denen von Büren als Käufer. Ein schriftlicher Beleg für das Geschäft blieb unauffindbar und ein Preis blieb im Dunkeln. Härrin war aber gar nicht berechtigt, ohne vorherige Genehmigung seines Lehnherrn, seinen Grundbesitz zu verkaufen; denn kraft seiner Oberlehnherrschaft war der Fürstbischof von Basel befugt, bei allen Liegenschaftsgeschäften, die zwischen Drittpersonen erfolgten, sein Vetorecht geltend zu machen.

Als die fürstbischöfliche Kanzlei von diesem Handel Kenntnis erhielt, nahmen die Häscher des Fürsten den Härrin sofort fest und warfen ihn ins Gefängnis, wo er sehr wahrscheinlich starb, denn man hörte nie mehr etwas von ihm. Trotz all den Ungereimtheiten nahmen die Bürener Besitz vom erworbenen Gut, worauf der Fürstbischof sofort Einspruch erhob. Im Einverständnis beider Parteien wurde der Zwist vor den Schultheissen und Rat der Stadt Bern gebracht, die als Schiedsrichter zu amten hatten. Nach einer langen Untersuchung wurde der Streitfall am Sonntag nach Sankt Katherinen entschieden (am 26. November 1486). Es kam zu einem Vertrag zwischen dem Fürstbischof Kaspar einerseits und dem Schultheissen und Rat der Stadt Bern andererseits.

Dieser Vertrag scheint zu belegen, dass Fürstbischof Kaspar den erfolgten Handel zwischen Härrin und denen von Büren anerkannte, jedoch unter der Bedin-

gung, dass die Bürener die Steuergelder und die Verpflichtungen, die das Gut belasteten, bezahlten und zudem dem Komtur zu St. Johannes in Biel 50 Pfund entrichteten. Auch sei das Gut, gemäss dem Wortlaut des Abkommens, auszumarchen, damit die Bürener wussten, was ihnen gehörte und was nicht. Aber die Bürener scheinen diesen Schiedsspruch nicht anerkannt zu haben, und sie weigerten sich, die auferlegten Abgaben zu leisten. Aus diesem Grund wurde ihnen keine rechtsgültige Besitzurkunde ausgehändigt. Dieser Zustand scheint gegen 50 Jahre gedauert zu haben, denn bei der Thronbesteigung des Fürstbischof Philipp im Jahre 1535 wurde zwischen dem Fürstbischof und der Stadt Büren ein langfristiger Pachtvertrag für das Lehngrund «La Vallière» abgeschlossen. Bei jedem Amtsantritt eines neuen Fürsten bezahlten die Bürener «zwo Cronen», letztmals im Jahre 1765 an seine Hoheit, den Fürstbischof Joseph Sigmund.

Bis zur französischen Revolution (zwischen 1789 und 1799) ruhte die Frage des offiziellen Besitzes, bis die ersten gesetzlichen Anordnungen der französischen Regierung, die Bürgerkorporationen im Fürstbistum Basel aufzuheben und die Vermessung des Bodens sowie die Errichtung eines Grundbuches verfügt wurden. Infolge Anwendung dieser Verordnungen, wurde die Stadt Büren im Rodel der Gemeinde Romont ob Biel, auf dessen Boden sich die Liegenschaften des Bürenberges befinden, als Eigentümerin eingetragen und dies unter den Flurnamen Bürengaben (Combe de Büren) Montoz-Meierei (Métairie de Montoz) Bürenwald (Fôret de Büren).

Am 3. Juni 1910 kam es zwischen dem Bürgerat Romont und einem Ausschuss von Büren zu einem Vertrag. Nach der Vertragsschliessung erhoben die Bürener Anspruch auf das ganze Gebiet «La Vallière» (heute unter Falleren bekannt) und schlossen den Burgerrat von Romont vom anschliessenden Imbiss aus.

Totschlag und Feuer

Am Dienstag gerieten mehrere Holzer, welche auf dem Bürenberg bei Grenchen (Solothurn) beschäftigt waren, in Streit. Der Eine, namens Rüefli, schlug dabei mit einem Sparren den August Schwarzentrieb nieder. Derselbe konnte sich später wieder einigermaßen erholen, so dass er sich auf den Heimweg machte, jedoch vorher ermattet niederfiel und von anderen Leuten aufgehoben werden musste. Folgenden Tags ist Schwarzentrieb an den Folgen seiner Verletzungen gestorben.

Der Bund vom 28. Juli 1892, Ausgabe 02

Gestern Abend brach in dem der Bürgergemeinde Büren gehörenden, auf dem Obern Bürenberg gelegenen Gehöfte Feuer aus, das sofort von den Bewohnern festgestellt und zu ersticken versucht wurde. Trotz Avisierung der Feuerwehren von Court und Romont, in den deren Gemeindebezirk das Gut liegt, konnte das Gebäude nicht mehr gerettet werden; es brannte bis auf den Grund nieder. Mit Mühe und Not konnte noch das Vieh gerettet werden. Der Brandschaden ist beträchtlich. Die Brandursachen sind unbekannt.

Bieler Tagblatt, 14. April 1934





Die Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen

Ä Portion Tradition.

Text: Markus Bigler
CEO Bigler AG Fleischwaren

Das Familienunternehmen Bigler ist vielen Bürenerinnen und Bürenern bekannt. Das Sortiment und die Produkte kennt man aus dem Laden im Stedtli oder vom einen oder anderen Festanlass. Wahrscheinlich kennen die meisten auch Mitarbeitende oder Mitglieder der Familie Bigler. Ebenfalls haben viele im Stedtli mitbekommen, dass Gérard Bigler zum Metzger des Jahres 2024 gekürt wurde. Weniger bekannt dürfte hingegen das Engagement für die Nachhaltigkeit sein. Und daher wollen wir nun zu diesem wichtigen Thema einen kleinen Einblick gewähren.

Nachhaltigkeit liegt dem Familienunternehmen Bigler am Herzen und ist die Basis der gesamten Unternehmensphilosophie. Dies beinhaltet Nachhaltigkeit zugunsten unserer Mitarbeitenden und unserer Partner. Geht weiter mit der Nachhaltigkeit in Bezug auf den langfristigen Fortbestand als unabhängiges Familienunternehmen. Und umfasst ebenso die Nachhaltigkeit im Sinne des Tierwohls und der Umwelt. Die verschiedenen, stets laufenden, Initiativen sind mannigfaltig und daher beschränken wir uns hier auf die Umwelt.

Die Bigler AG Fleischwaren hat bereits vor 20 Jahren mit dem Bundesamt für Umwelt eine Zielvereinbarung unterschrieben. Diese sieht einen verbindlichen Absenkungspfad der CO2 Emissionen vor. In der Folge hat Bigler immer wieder gezielt Massnahmen umgesetzt, um die Energieeffizienz zu steigern und den CO2-Ausstoss zu verringern. Dabei verfolgen wir ein hehres Ziel, nämlich die komplette Dekarbonisierung der Produktionsprozesse inklusive Logistik.

Die Photovoltaik Anlage in Lyss mit einer jährlichen Leistung von 150'000kWh ist seit 2015 in Betrieb. Die Photovoltaik in Büren mit einer Leistung von 650'000kWh pro Jahr an der Industriestrasse in Büren ging vor 2 Jahren in Betrieb. Bei Neuanschaffungen von Anlagen wird immer der Ersatz des Antriebs mit Strom anstelle von Gas angestrebt. Alleine in den letzten sechs Jahren hat das Unter-

nehmen rund 50 Massnahmen umgesetzt, um die Energieeffizienz zu optimieren.

Um den vielen Einzelmassnahmen eine gesamtheitliche Dimension zu geben, haben wir im vergangenen Jahr eine Roadmap zur Dekarbonisierung erstellt. Das Resultat ist eine umfassende Übersicht über alle Verursacher von CO2 und einen Fahrplan, der aufzeigt, wie wir in 10-15 Jahren den CO2 Ausstoss auf Stufe Produktion und Logistik eliminieren.

Aber was ist denn mit den CO2 Emissionen der vor- und nachgelagerten Stufen, in unserem Falle vor allem der Landwirtschaft mit Tiermast und Tierfutterproduktion. Als eines der ersten Unternehmen der Fleischwirtschaft haben wir die Treibhausgas Emissionen für den gesamten Wertschöpfungsprozess bilanziert. 2023 haben wir uns der Science Based Target Initiative (SBTi) angeschlossen. Dabei handelt es sich um eine weltweite Initiative, welche die Treibhausgas Emissionen reduzieren will, um die Erderwärmung auf maximal +1.5 Grad zu beschränken. Dies entspricht der Zielsetzung gemäss Pariser Abkommen von 2015. Wie die Bilanzierung zeigt, entspricht dieser Teil der Emissionen dem weitaus grössten Anteil an den Gesamtemissionen. Wenn wir in diesem Bereich namhafte Fortschritte anstreben, dann geht das nur im Schulterschluss mit der Gesamtbranche und in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und den Bundesbehörden. Dieser Prozess ist sehr umfassend und komplex. Wir sind in diesen Gremien dabei und arbeiten an vorderster Front mit.

Viel wurde bereits gemacht. Noch mehr bleibt zu tun. Wir wollen uns auch künftig beherzt einbringen. Apropos. In Kürze geht an der Industriestrasse eine Erweiterung der Photovoltaik Anlage mit einer jährlichen Leistung von 350'000kWh in Betrieb. Und zudem erhalten wir im Juni den ersten elektrisch betriebenen Lastwagen. Weitere 2 E-Trucks folgen 2025. Wir bleiben dran!

handwerker- und gewerbeverein hgV

Text: Marie-Anne Blatter

Büren und Umgebung

Weitere Informationen zum Verein finden Sie unter:
www.hgvbueren.ch



111 - eine Schnapszahl? Eventuell ja, aber was vor 111 Jahren gegründet worden ist, war sicher keine Schnapsidee! 1913, vor genau 111 Jahren, wurde in Büren an der Aare der Handwerker - und Gewerbeverein gegründet, mit der Idee, sich für die Interessen der örtlichen Unternehmen zu engagieren. Auch 111 Jahre später ist dies nach wie vor ein grosses Anliegen des Vereins.

Mit zahlreichen Mitgliedern aus verschiedenen Branchen arbeitet der Verein daran, die Wirtschaft in Büren an der Aare zu stärken und zu fördern. Über wirtschaftliche Abstimmungsvorlagen werden die Mitglieder informiert und die Meinung des Vorstandes dazu wird bekannt gegeben. Nebst der Wahrung und Förderung der Interessen des Handwerker- und Gewerbebestandes auf privatwirtschaftlicher Grundlage ist dem Verein das Abhalten von Zusammenkünften der Mitglieder wichtig.

Bei einer gemeinsamen Betriebsbesichtigung oder auf der jährlich stattfindenden Vereinsreise hat man die Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und sich auszutauschen. So kann man ein Netzwerk aufbauen, was besonders für Zuzügerinnen und Zuzügler sehr wichtig ist. Der Verein hat im Moment 80 Mitglieder und der Vorstand ist komplett besetzt.

Damit die Öffentlichkeit einen Einblick in das Handwerk und Gewerbe von Büren an der Aare und Umgebung bekommt, findet alle zwei Jahre die Gewerbeausstellung in der Tennishalle von Büren an der Aare statt. Obschon der Aufwand für die Durchführung sehr gross ist, lohnt es sich, ist Beat Schwab, Präsident des Vereins, überzeugt. In der heutigen Zeit sei es ausserordentlich bedeutsam, sich als Unternehmen gegen aussen zu präsentieren.

Die Messe findet bei der Bevölkerung von Büren an der Aare und Umgebung immer grossen Anklang, da sie unter anderem sehr familiär ist. Jedes Unternehmen, das einen Stand mietet, stellt eine Person, die beim Auf- und Abbau der Messe hilft.

Dank vielen tatkräftigen Helfern und Helferinnen gibt es dieses Jahr wieder eine Herbstmesse. Sie findet vom Donnerstag, 24. Oktober bis Sonntag, 27. Oktober 2024 statt. Die Tennisschule mit dem Tennislehrer Vincent Lovens sowie alle Tennisspieler und Spielerinnen kommen dem Verein während der Messe sehr entgegen. Ein grosser Dank gilt zudem dem Vermieter der Tennishalle, Thomas Peter. Ohne ihn wäre eine solche Ausstellung in Büren gar nicht möglich.

Herzlichen Dank! Wir sehen uns an der Messe 2024!

APOTHEKE · DROGERIE am marktplatz

BÜREN AN DER AARE



ÖFFNUNGSZEITEN:

MONTAG BIS FREITAG

08:00 BIS 12:00 UHR

14:00 BIS 18:30 UHR

SAMSTAG

08:00 BIS 16:00 UHR

Stedtliplatz 

Neu integrieren wir die Plattform «Stedtliplatz» im Magazin. Hier entsteht eine Art Leserbriefportal und ein Ort, bei dem du deine Erlebnisse rund um und in Büren mitteilen kannst. Schreib uns, was du Schönes, Lustiges oder auch Schwieriges erlebt hast und kennzeichne es mit deinem Namen. Die Redaktion des StedtliMagazins entscheidet am Schluss darüber, welche Beiträge gebracht werden.

Einen ganz besonderen Dank!

Das Stedtli Magazin Büren an der Aare dankt der BK Atlantis Stiftung herzlich für die grosszügige Unterstützung!



Das Stedtli Magazin Büren an der Aare dankt seinem Druck- und Versandpartner Ediprim AG für die ausgezeichnete Zusammenarbeit!



DIREKT IN IHRER NÄHE:

Neuer Mobility-Standort in Büren an der Aare



Jetzt einsteigen:
1 VW ID.3,
Aarbergstrasse / Stedtli
(Wertstoffsammelstelle)

mobility

WÄHREND DES LÄNDTIFESTS

Donnerstag bis Samstag
08. - 10. August 24, jeweils:

17:00 - 22:00 **NEL GIARDINO DEL IL GRANO***
auf dem Kirchplatz

21:00 - 02:00 **«20 JAHRE JUBILÄUMS-PARTY»**
im Ristorante

*Gartenwirtschaft unter den Platanen Smoker-Grill mit Pulled Pork und Rindshohrücken, Risotti, Salate, Antipastino, Panini, Dolci und mehr.

Am 10.08.24 ab 17:00 seid ihr Bürener herzlich zu einem «Jubiläums-Aperogetränk» offeriert vom IL GRANO eingeladen.



Anlässe
20 Jahre
Ristorante
IL GRANO

06.-11.08.24
hat das
IL GRANO
geöffnet



Weibel
Passion for Food
EST. 1899

MICH KANN MAN MIETEN

EINE EISKALTE TATSACHE FÜR HEISSE TAGE
UND FÜR JEDEN EVENT GEEIGNET.

AN HEISSEN SOMMERTAGEN BIN ICH AUF DREI
RÄDERN STABIL UND PRAKTISCH MITTEN IM
GESCHEHEN UNTERWEGS.
GÖNN DIR EINE GELATI GASPARINI.
JEDES STÜCK EIN UNIKAT!

AUSKUNFT UNTER:

032 351 34 76 ODER BUEREN@SPAR.CH



Agenda

JUNI 2024 BIS NOVEMBER 2024 / www.bueren.ch/de/veranstaltungen/

JUNI

01.06.2024 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr

Geschichten erzählen, Bibliothek

09.06.2024 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

Abstimmung

19.06.2024 | 09:00 Uhr - 11:00 Uhr

GENERATIONE-BISTRO (vom Chlichind bis zum Grosi)

22.06.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

Vollmond Bar

25.06.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Ord. Gemeindeversammlung

JULI

06.07.2024 | 10:00 UHR - 10:30 UHR

Geschichten erzählen in der Bibliothek

AUGUST

An der Ländte, Rednerin von der SPPlus organisiert

Bundesfeier 1. August

03.08.2024 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr

Geschichten erzählen in der Bibliothek

08.08.2024 | 18:00 Uhr - 10.08.2024 | 03:30 Uhr

Ländtifest <https://www.laendtifest.ch/>

19.08.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

Vollmond Bar

22.08.2024 - 24.08.2024

Open Air Jazz and more

SEPTEMBER

01.09.2024 - 30.10.2024

Pilzkontrolle an der Kanalstrasse 46

07.09.2024 | 10:00 Uhr - 10:30 Uhr

Geschichten erzählen in der Bibliothek

14.09.2024 | 08:00 Uhr - 16:00 Uhr

Herbstmarkt

14.09.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Michel Gammenthaler «Hugo?»

18.06.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

Vollmond Bar

22.09.2024 | 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

Abstimmung

OKTOBER

05.10.2024 | 10:00 UHR - 10:30 UHR

Geschichten erzählen, Bibliothek

05.10.2024 | 14:30 UHR - 18:00 UHR

Seniorennetz wird 10-jährig

06.10.2024 | 08:00 UHR - 13:00 UHR

Öffentliche Pilzexkursion

17.10.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

Vollmond Bar

24.10.2024 | 17:00 Uhr - 27.10.2024 | 17:00 Uhr

Herbstmesse <https://www.gewerbebueren.ch>

27.10.2024 | 08:00 UHR - 13:00 UHR

Öffentliche Pilzexkursion

NOVEMBER

02.11.2024 | 10:00 UHR - 10:30 UHR

Geschichten erzählen in der Bibliothek

15.11.2024 | 19:00 Uhr - 22:00 Uhr

Vollmond Bar

24.11.2024

Concerto, Stadtmusik Büren

24.11.2024 | 10:00 UHR - 12:00 UHR

Abstimmung

26.11.2024 | 20:00 Uhr - 22:00 Uhr

Ord. Gemeindeversammlung

Ihre lokale Druckerei im Seeland

Ökologisch Drucken – wir sind FSC®- und
myclimate-zertifiziert.



Fritz-Oppligerstr. 15, 2504 Biel/Bienne
Tel. 032 344 29 29, www.ediprim.ch